

Latein am Mädchengymnasium Borbeck Schulinternen Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Stand: 27.09.2018

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das MGB liegt in Essen Borbeck und beschult neben Schülerinnen aus Borbeck auch Schülerinnen der Nachbarstädte. Es besitzt das Gütesiegel der „Individuellen Förderung“, ist Europaschule, nimmt an zahlreichen außerschulischen Aktivitäten teil, wie z. B. Junior. Auch das Fach Latein hat sich diese individuelle Förderung als Leitsatz gesetzt.

Das Fach Latein wird als zweite Fremdsprache ab der sechsten Klasse bis zum Erwerb des Latinums unterrichtet. Am Ende der fünften Klasse werden alle Schülerinnen sowie deren Eltern über die Anforderungen und Charakteristika des Faches Latein sowie des Latinums informiert.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein fünf Kolleginnen, von denen drei die Fakultas besitzen.

Das Fach Latein orientiert sich am Vertretungs- und Hausaufgabenkonzept der Schule: Wenn die personellen Ressourcen die ad hoc Vertretung durch einen Fachlehrer nicht ermöglichen, können die Schülerinnen im Selbstlernzentrum aus einem Aufgabenpool Aufgaben eigenverantwortlich auswählen und bearbeiten. In der Einführungsphase stehen zudem Übungsmaterialien zu verschiedenen Grammatikschwerpunkten zur Verfügung.

Methodisch kann im Fach Latein auf die Kompetenzen der Schülerinnen zurückgegriffen werden, die gestützt durch den Methodenlehrplan in der S I aufgebaut wurden und die das eigenverantwortliche Arbeiten weiterzuentwickeln helfen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Schülerinnen in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.2) empfehlenden Charakter ohne Bindekraft. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen letztere vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen / Anregungen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Auch die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Literaturempfehlungen stellen eine optionale Auswahl an möglicher Sekundärliteratur dar. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text-, Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für Abschlussprüfungen und des Frei- raums für schülerorientierte Unterrichtsvorhaben nutzt die Fachkonferenz ihren Ge- staltungsraum für die lerngruppenadäquate Umsetzung und Konkretisierung aufei- nander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schülerinnen auch einen Über- blick über unterschiedliche Genera der lateinischen Literatur (Historiographie, Rheto- rik, Epos, Philosophie) zu vermitteln.

Es gilt, dass sich die inhaltliche Erarbeitung aus dem Zusammenspiel zu vermitteln- der Kompetenzen an geeigneten Inhaltsfeldern orientiert. Dem steht nicht entgegen, dass in einem Unterrichtsvorhaben Texte unterschiedlicher Autoren oder unter- schiedlicher Werke eines Autors erarbeitet werden können.

Das Inhaltsfeld Welterfahrung und menschliche Existenz ermöglicht den Schülerin- nen in der Einführungsphase über ausgewählte Textstellen aus Ovids Metamorpho- sen ein erstes Bekanntwerden mit zentralen Fragen der antiken Literatur und ihrer Rezeption. Die Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase liefern mit Hilfe der Darstellungsformen Dichtung und Prosa insgesamt Informationen über die Inhalte, Methoden und Fragestellungen des Lateinunterrichts in der Qualifikationsphase.

2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache –

2.2.1 Einführungsphase, GK, 1. Halbjahr, 1. Quartal

Thema	Fabeln – Durch die Blume gesagt? (Übergangsektüre)		
Textgrundlage	Phaedrus, Fabulae		
Zeitbedarf	20-25 Std.		
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 – 27)	Staat und Gesellschaft		
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	1) Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates 2) Römische Werte		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EF: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25)	Textkompetenz Die Schülerinnen können a) anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, b) typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, c) Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer	Sprachkompetenz Die Schülerinnen können a) auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, b) überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen	Kulturkompetenz Die Schülerinnen können a) themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, b) die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, c) im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

	<p>Zeit erläutern, d) zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.</p>	<p>analysieren c) ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, d) kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</p>	
Unterrichtssequenzen	<p>Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder) Die Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, - zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, - am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen. 		
Leistungsbewertung	1 Klausur		

2.2.2 Einführungsphase, GK, 1. Halbjahr, 2. Quartal

Thema	Cicero – Römische Rede und Rhetorik		
Textgrundlage	Cicero In Catilinam		
Zeitbedarf	20-25 Std.		
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 – 27)	Rede und Rhetorik		
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<p>3) Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum</p> <p>4) Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart</p>		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EF: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25)	<p>Textkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen können</p> <p>a) anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</p> <p>b) typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</p> <p>c) Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,</p> <p>d) zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen können</p> <p>a) auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,</p> <p>b) überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren</p> <p>c) ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung</p>	<p>Kulturkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen können</p> <p>a) themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,</p> <p>b) die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,</p> <p>c) im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</p>

		ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, d) kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,	
Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder) Die Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> - Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, - unter Berücksichtigung eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, - die Einflussnahme (persuadere) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, - das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen. 		
Leistungsbewertung	1 Klausur		
Absprachen, Anregungen	Historische Reden; Robert Harris: Cicero: Titan bzw. Imperium		

2.2.1.2 Einführungsphase, GK, 2. Halbjahr

Thema	Ovid, Metamorphosen – Menschliche Grenzerfahrungen		
Textgrundlage	Mindestens 3 Texte von: Proemium, Epilog, Niobe, lykische Bauern, Daedalus und Ikarus, Orpheus und Euridike, König Midas, Apoll und Daphne, Narcissus und Echo		
Zeitbedarf	40-45 Std.		
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 – 27)	Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	1) Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl 2) Deutung von Mensch und Welt 3) Ausgewählte Beispiele der Rezeption		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25)	Textkompetenz Die Schülerinnen können a) textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, b) Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, c) unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen, d) anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-	Sprachkompetenz Die Schülerinnen können a) Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, b) die Fachterminologie korrekt anwenden, c) ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, d) kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,	Kulturkompetenz Die Schülerinnen können a) die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, b) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, c) im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

	<p>stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</p> <p>e) einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern.</p>		
Unterrichtssequenzen	<p>Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p> <p>Die Schülerinnen können</p> <p>a) Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</p> <p>b) die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</p> <p>c) das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</p>		
Leistungsbewertung	<p>Metrische Analyse hexametrischer Verse;</p> <p>2 Klausuren und weitere Überprüfungsformen (vgl. KLP Kap. 3)</p>		
Absprachen, Anregungen	<p>Opern; Wirkung der Musik; Filmbeispiele</p>		

2.2.2.1 Planungsübersicht Unterrichtsvorhaben in der Q 1.1, GK

Thema	<i>Sprache, Macht und Politik</i>		
Textgrundlage	Auswahl: Cicero, pro Sestio		
Zeitbedarf	25 - 30 Std.		
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 – 27)	Staat und Gesellschaft Rede und Rhetorik		
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Römische Werte ◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz ◆ (Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi) ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates ◆ Staat und Staatsformen in der Reflexion 		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25)	Textkompetenz Die Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Ge- 	Sprachkompetenz Die Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und 	Kulturkompetenz Die Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Stand-

	<p>staltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern. 	<p>des Stils reflektiert erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	<p>punkte entwickeln.</p>
Unterrichtssequenzen	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, - die Theorie vom Wesen des Staates und vom Kreislauf der Staatsformen erläutern und die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption bewerten, - zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, - am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen. <p>Die Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reden im öffentlichen und privaten Raum im Hinblick auf die Zielsetzung und die Mittel zu ihrer Erreichung erläutern. 		
Leistungsbewertung	1 - 2 Klausuren und weitere Überprüfungsformen (vgl. KLP. Kap. 3)		
Absprachen, Anregungen	Vergleich mit Historischen Reden		

2.2.2 Planungsübersicht Unterrichtsvorhaben in der Q 1.1 (Anfang Q 1.2), GK

Thema	<i>Mythologische Gestalten, Weltschöpfung und Wandlung</i>		
Textgrundlage	Auswahl aus: Ovid, Metamorphosen		
Zeitbedarf	25 - 30 Std.		
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 – 27)	Antike Mythologie, römische Religion und Christentum		
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Der Mythos und seine Funktion ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum ◆ Christentum und römischer Staat 		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25)	Textkompetenz Die Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen, • unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortra- 	Sprachkompetenz Die Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der 	Kulturkompetenz Die Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären.

	<p>gen,</p> <ul style="list-style-type: none">• Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,• ausgewählte lektürrelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,• lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.	<p>Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none">• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.	
--	---	---	--

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen Die Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen, - den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, - wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, - die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern, - die Auseinandersetzung zwischen Rom und dem Christentum am Beispiel charakterisieren.
Leistungsbewertung	1 - 2 Klausuren und weitere Überprüfungsformen (vgl. KLP. Kap. 3)
Absprachen, Anregungen	

2.2.2.3 Planungsübersicht Unterrichtsvorhaben in Q 1. 2 (Anfang Q 2.1), GK

Thema	<i>Geschichte und Geschehen in realen und fiktionalen Deutungen</i>		
Textgrundlage	Auswahl von: Livius, ab urbe condita, 1. Dekade		
Zeitbedarf	25 - 35 Std.		
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 – 27)	Römische Geschichte und Politik		
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Romidee und Romkritik ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat ◆ Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung ◆ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern 		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25)	Textkompetenz Die Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, 	Sprachkompetenz Die Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Struk- 	Kulturkompetenz Die Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden.

	<ul style="list-style-type: none"> • gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, • lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren. 	<p>turwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</p>	
Unterrichtssequenzen	<p>Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder) Die Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen, - aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten, - als typische Gestaltungsmittel die Darstellung positiver und negativer Exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, - die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des <i>Imperium Romanum</i> herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, - exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst oder Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben, - die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln, - die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern. 		
Leistungsbewertung	1 - 2 Klausuren und weitere Überprüfungsformen (vgl. KLP. Kap. 3)		
Absprachen, Anregungen			

2.2.3 Planungsübersicht Unterrichtsvorhaben in der Q 2.1 /Q 2.2, GK

Thema	<i>Die philosophische Durchdringung des Alltags</i>		
Textgrundlage	Auswahl: Seneca, Epistulae morales ad Lucilium		
Zeitbedarf	35-40 Std.		
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 – 27)	Römisches Philosophieren		
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Stoische und epikureische Philosophie ◆ Sinnfragen menschlicher Existenz ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates ◆ Römische Werte ◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz ◆ Deutung von Mensch und Welt 		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25)	Textkompetenz Die Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich 	Sprachkompetenz Die Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und 	Kulturkompetenz Die Schülerinnen können <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern

	<p>richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. 	<p>grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	<p>der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.</p>
Unterrichtssequenzen	<p>Konkretisierte Kompetenzen Die Schülerinnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern, - Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, - philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, - typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern. 		
Leistungsbewertung	1 - 2 Klausuren und weitere Überprüfungsformen (vgl. KLP. Kap. 3)		
Absprachen, Anregungen			

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerninnen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen.
9. Die Schülerinnen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
16. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
17. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
18. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
19. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
20. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").
21. Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkt- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
22. Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 - 16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen / Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

1. Grundsätzlich gibt es zwei Bereiche, in denen die Schülerleistungen überprüft werden können: „schriftliche Arbeiten“, d.h. Klausuren und Facharbeit, und „sonstige Leistungen im Unterricht“ (§ 48 SchulG) / „sonstige Mitarbeit“; APO-GOST § 13 Abs. 1). Besonders auf die vielfältigen Möglichkeiten und Formen im zweiten Bereich, die der Kernlehrplan im Kapitel 3 ausweist, sind die Schülerinnen und Schüler hinzuweisen.
2. Eine Projektwoche für die gesamte Jahrgangsstufe in der Q 1 knüpft an den Methodenlehrplan in der S I, besonders im Blick auf die Facharbeit, an und schult alle Schülerinnen in oberstufenspezifischen Methoden. Insbesondere steht die Erschließung von Sachtexten unter besonderer Beachtung der Rekonstruktion des Gedankenganges, der Modus Regeln und der Regeln der Zeichensetzung im Mittelpunkt.
3. Informationen zur Facharbeit erhalten Schülerinnen und Schüler durch eine Broschüre, bei einer mehrtägigen Informationsveranstaltung (Projektwoche, Q 1.1), in die Workshops zur formalen Gestaltung von Facharbeiten inklusive praktischer Arbeiten mit dem Textverarbeitungsprogramm integriert sind.
4. Alle Schülerinnen nehmen in der Einführungsphase die metrische Analyse eines poetischen Textes vor und ermitteln die konkrete Funktion stilistischer Mittel in ihrer jeweiligen Verwendung.
5. Es werden regelmäßig schriftlich Übungen zu den Vokabeln und den grammatischen Grundlagen vorgenommen.

Sonstige Mitarbeit

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Grundlage sind ferner Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag.

Empfohlene Instrumente:

- Überprüfung der schriftlichen Leistung
- Arbeitsmappe
- Schriftliche Übung

- Lernerfolgsüberprüfung
- ...

Übergeordnete Beurteilungskriterien:

- Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen müssen ihnen transparent und klar sein.
- Grundlage der Leistungsbeurteilung in allen Bereichen sind die Grade, in denen Kompetenzerwartungen des KLP entsprochen wird.
- Die besondere Form der Klausur als Leistungsüberprüfung (Schriftlichkeit, Ort, Zeit als verbindliche Vorgaben) zielt auf die Überprüfung bestimmter Kompetenzerwartungen.
- Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:
 - Qualität der Beiträge
 - Kontinuität der Beiträge
- Besonderes Augenmerk ist insgesamt auf Folgendes zu legen:
 - sachliche Richtigkeit
 - angemessene Verwendung der Fachsprache
 - Darstellungskompetenz
 - Komplexität/Grad der Abstraktion
 - Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
 - Einhaltung gesetzter Fristen
 - Präzision
 - Differenziertheit der Reflexion
 - Bei Gruppenarbeiten Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten ist besonderes Augenmerk ist auf Folgendes zu legen:
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

- Die Rückgabe der Klausuren sollte zeitnah erfolgen, in der Regel nach zwei Wochen.
- Die Korrektur gibt nicht nur Auskunft über die jeweils gegebene Punktezahl zu den einzelnen Aufgabenteilen im Bezug zu den schriftlich beigefügten Erwartungen, sondern enthält neben der Markierung der Verstöße gegen die

sprachliche Richtigkeit auch kommentierende Bemerkungen zu Stärken und Schwächen der Ausführungen.

- Die Schülerinnen erhalten, wie auch schon bei den Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I, einen ausführlichen Erwartungshorizont zu ihren korrigierten Klausuren, um ihnen eine transparent, ausführliche Rückmeldung zu ihrem Leistungsstand zu geben.
- Den Schülerinnen ist das Angebot einer individuellen Besprechung der Klausur zu machen, die eingebunden wird in Auskunft über den derzeitigen erreichten Leistungsstand. In diesem Gespräch werden auch individuelle Lern- und Förderempfehlungen erörtert.
- Die Leistungsrückmeldung zur Sonstigen Mitarbeit erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.
- Intervalle:
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung regelmäßiger Einsatz von Evaluations- und Diagnosebögen
- Formen: Erwartungshorizonte (bei Klausuren), s. o.
Elternsprechtage/Schülersprechtage;
Schülergespräche,
Diagnosebögen
Individ. Beratung zur Wahl des Faches Latein als
schriftliches oder Abiturfach

2.5 Lehr- und Lernmittel

Wörterbuch: ein gängiges klausurtaugliches Wörterbuch (i. d. R. Stowasser)

Textausgaben: kommentierte Schulausgaben zu Cicero und Ovid bzw. eigene Arbeitsblätter

Systemgrammatik: Die FK Latein empfiehlt den Schülerinnen und Schülern sich eine Systemgrammatik zuzulegen.

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Latein:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Latein hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

3.1 Anbindung an das Schulprogramm

Im Hinblick auf den Schulprogrammschwerpunkt 'Europaschule' bringt sich der Fachbereich Latein durch die Thematisierung des Europa-Mythos in die Vermittlung der kulturellen Wurzeln Europas ein und verdeutlicht die Rezeption der griechisch-römischen Kultur sowie der lateinischen Sprache in weiten Teilen der Europäischen Union bzw. den romanischen Sprachen.

3.2 Fortbildungskonzept

Im Fach Latein in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung Düsseldorf teil.

Die Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

3.3. Exkursionen

Die Fachlehrer streben an, regelmäßige eintägige Exkursionen nach Xanten, Haltern oder Köln durchzuführen.

Zudem besteht für Schülerinnen der achten Klasse die Möglichkeit, an einem Schüleraustausch mit der 1. Panorama Highschool in Thessaloniki, Griechenland, teilzunehmen.